Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

№ 58.	Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 ℳ 60 ₰, in dem Bezirk 2 ℳ, außerhalb des Bezirks 2 ℳ 40 ₰. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältniß.	Dienstag den 17. Mai.	Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 ₰, bei mehrmaliger je 6 ₰. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.	1881.

Amtliches.

Die Königlichen Pfarrämter

wollen **umgehend** hieher Anzeige erstatten, welche Lehrer heuer zu den sechswöchigen militärischen Uebungen einberufen sind und an welchem Tage sie zu denselben sich einzustellen haben.

Altenstaig, 14. Mai 1881.

K. Bezirksschulinspektorat. Mezger.

Den Königlichen Pfarrämtern

gehen in diesen Tagen die statistischen Tabellen über das Schulwesen, in welchen die Schülerzahl des **neuen** Schuljahres 1881/82 einzusetzen ist, zu mit dem Auftrag, dieselben nach dem Erlaß vom 15. April 1876 (Abl. S. 2569) auszufüllen und spätestens bis 1. Juni hieher zurückzugeben.

Altenstaig, 14. Mai 1881.

K. Bezirksschulinspektorat. Mezger

Nagold.

An die königlichen Pfarrämter.

Dieselben setzen wir im Auftrag des K. Bezirksschulinspektorats hiemit in Kenntniß, daß die seit 1 Jahr eingeführten Lokationstabellen für Schulen stets auf Lager gehalten werden.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 16. Mai. Der gestrige warme Frühlingstag, dem leider mehrere Tage mit empfindlicher Kälte und selbst mit Frost vorausgegangen, begünstigte die Eröffnung des Bades Röthenbach sehr, indem von allen Himmelsrichtungen zahlreiche Spaziergänger den freundlich und anmuthig gelegenen Ort zum Zielpunkt ihres Ausflugs machten. Auch eine jugendliche fröhliche Schaar Altenstaiger Turner hatte sich mit den hiesigen dabei eingefunden. Die Herrenberger Stadtmusik, deren Leistungen von früher hier in gutem Andenken stehen, trug zur Unterhaltung wesentlich bei und machte sogar die Tanzlust auf freiem Rasen rege. Trotz diesem zahlreichen Besuch des Bades hatte der hiesige Liederkranz, der eine Gesangsunterhaltung im Schwanen angekündigt, auch viele Gesangsfreunde als Zuhörer herbeigezogen und die es sicher nicht zu bereuen hatten, diesem Vergnügen den Vorzug gegeben zu haben, denn die Gesangsvorträge erfreuten sich durchwegs eines allgemeinen Beifalls. Wie wir vernommen, hat der Liederkranz ihren seitherigen Direktor, Hrn. Unterlehrer Schäfer, nunmehr auch zum Vorstande gewählt und dürfte dadurch der Verein in seinem gedeihlichen Bestande und in seinem früheren einigen Wirken zur allgemeinen Befriedigung der Ehrenmitglieder und Gesangsfreunde wieder gesichert sein.

Sulz. Heute den 15. Mai bekam das Ausschußmitglied des Schwarzwälder Bienenvereins Niethammer den ersten jungen Bienenschwarm.

* Der Eisenbahnfahrtenplan für den Sommerdienst 1881, welcher mit dem 15. Mai in Gültigkeit getreten, hat für die Richtung Nagold—Calw—Stuttgart die Abänderung erhalten, daß der Abgang statt 10,40 nunmehr **10,48** Vorm. und statt 9,40 nunmehr **9,30** Nachm. stattfindet. Die Abfahrt von Stuttgart über Böblingen—Eutingen—Nagold findet schon **5,30** Vorm. statt 6,40 statt. Im Uebrigen bleiben sämmtliche Abgangs- und Ankunftszeiten der beiden Routen gänzlich unverändert. Auch die Postverbindungen haben wenig Abänderungen erfahren und bitten hiebei die Notizen, die jeder Nummer d. Bl. beigedruckt sind, zu vergleichen.

Stuttgart, 14. Mai. Unsere Stadt rüstet sich, ihrer Freude über die Wiedergenesung und bevorstehende Rückkehr Ihrer Königlichen Majestäten Ausdruck zu geben. Auf dem Bahnhof werden Ihre Majestäten von den bürgerlichen Kollegien mit dem Herrn Oberbürgermeister an der Spitze empfangen werden und diesen schließen sich, Spalier bildend, die hervorragendsten Vereine und Korporationen unserer Stadt an, um das Königspaar bei seinem Eintritt in die Residenz festlich zu begrüßen.

A. C. Man sucht mit Recht den Werth der Ausstellungen mehr nach der idealen Seite hin, anstatt in denselben direkte Gelegenheiten zu materiellem Erwerb zu erblicken. Es sind Feste, an welchen die sonst nach Brod gehende Arbeit in ihrem Feiertagsgewand sich sehen läßt, und der Feiertag ist ein Tag, an welchem nicht erworben, sondern verzehrt wird. So wird auch der Fabrikant, der sich entschließt, auszustellen, sich nicht in Rechnung nehmen, die Hunderte oder Tausende, die er für die Ausstellung aufwendet, durch direkt nachweisbaren Gewinn wieder eingebracht zu sehen. Und doch ist gerade aus den Ausstellungen schon Vielen ein großer und unmittelbarer Gewinn erwachsen, und man kann Hunderte von Produzenten erzählen hören, daß sie den Aufschwung ihres Geschäfts, die Zeit ihres Absatzes im Großen von der und der Ausstellung datiren, wo die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihr Fabrikat gelenkt wurde. Das ist ja ein Hauptzweck der Ausstellungen, daß Käufer und Produzenten einander kennen lernen, und wie wenig diese Kenntniß selbst auf einem engbegrenzten industriellen Gebiete oft vorhanden ist, das zeigt ein Fall, der sich dieser Tage in unserer Stuttgarter Ausstellung, wo jetzt alle Hände mit Auspacken, Aufstellen und Einräumen beschäftigt sind, ereignete. Ein Fabrikant aus einem industriellen Grenzstädtchen unseres Landes war eben im Begriff, sein Fabrikat auszupacken, als auch schon die eleganten, gefälligen Formen seiner Waare die Augen des in der Nähe in gleicher Weise beschäftigten Chefs eines der bedeutendsten Stuttgarter Häuser auf sich zogen. Letzterer, welcher Verkäufer des betreffenden Artikels ist und seitdem gewohnt war, denselben ausschließlich aus dem Auslande zu beziehen, war erstaunt, daß ein solch vortreffliches Fabrikat so ganz in der Nähe produzirt werde, und kurz entschlossen ertheilte er dem inländischen Fabrikanten einen bedeutenden Auftrag. — So mag noch manches gediegene Fabrikat unserer heimischen Industrie, das bis jetzt seinen Weg nur ins Ausland fand, weil das den inländischen Verkäufern am wenigsten bekannt war, der Gelegenheit unserer Ausstellung harren, um ans verdiente Licht gezogen zu werden. Und wenn schon vor der Eröffnung derselben, noch ehe die Gegenstände in ihrem vollen Schmuck und Glanz sich präsentiren und der Zutritt dem großen Publikum geöffnet ist, solch' glückverheißende Vorzeichen gemeldet werden können, so darf man gewiß auch in dieser Richtung dem Erfolg unserer Ausstellung mit den besten Hoffnungen entgegensehen.

Wir hören, daß vom 1. Juni an die tägliche Veröffentlichung von Wetterprognosen durch die meteorologische Station in Stuttgart in ganz Württemberg stattfinden wird. Jeden Abend um 5 Uhr wird die voraussichtliche Witterung des folgenden Tages telegraphisch verbreitet werden.

Rottenburg, 11. Mai. Der Hirtenbrief für die Diözese Rottenburg, betr. das vom hl. Vater Leo XII. ausgeschriebene Jubiläum ist ausgegeben und versendet. Derselbe wird am Bittsonntag von den Kanzeln verlesen werden. Die Dauer des Jubiläums ist für unsere Diözese auf die Zeit vom 28. Mai Abends, (Vorabend des 6. Sonntags nach Ostern) bis zum Fest Allerheiligen festgesetzt. Die näheren Bestimmungen sind ausführlich im Hirtenbrief angegeben. Derselbe ist datirt vom 22. April.

Rottenburg, 12. Mai. Heute früh folgte auch das vierte Kind (das älteste Mädchen) den 3 andern unglücklichen Opfern seiner Geschwister im Tode nach. Die Beerdigung wird eine unter allgemeiner Theilnahme der Stadt ungewöhnlich traurige und tieferschütternde sein.

Bezirks-Kriegertag in Wildbad, den 22. Mai. „In heißen Sommertagen, wenn lau die Lüfte weh'n," kommen Hunderte und Hunderte nach Wildbad, sei es, um in den heilkräftigen Bädern ihre Krankheiten abzuwaschen, sei es, um von der Hitze und Last des Tages sich in des Waldes erquickenden Schatten zurückzuziehen und reine Gebirgsluft zu athmen, sei es auch nur, um einen Ausflug zu machen, das vielbewegte Leben unseres Kurplatzes an sich vorüberziehen zu lassen und zuletzt die reich versehenen Speise- und Weinkarten zu mustern, denn sowohl was Speisen als was Getränke betrifft, haben die Wildbader Gasthöfe einen wohlverdienten Ruf. Ist dieses alles an sich schon einladend, so bietet noch eine besondere Veranlassung, Wildbad mit einem Besuche zu beehren, der am 22. d. M. hierselbst stattfindende Bezirks-Kriegertag, an welchem außer dem Bezirk Neuenbürg auch die Bezirke Calw, Nagold, Freudenstadt und die Nachbarstadt Pforzheim durch zahlreiche Vertreter sich betheiligen und auch aus weiteren Kreisen namentlich diejenigen gern Antheil nehmen werden, welche wegen der Entfernung oder aus anderen Gründen bei dem Landes-Kriegertag in Aalen nicht werden erscheinen können. Der am 15. d. M. in's Leben tretende Sommer-Fahrtenplan wird den Festtheilnehmern ermöglichen, schon um 7 Uhr 25 M. (von weiter entfernten Punkten um 10 U. 48 M.) in Wildbad einzutreffen und bis Abends 5 U. 30 M. bezw. 8 Uhr 20 Min. sich zu verweilen. Für die Berathungen wird ein splendides und sehr geräumiges Lokal, der Kursaal, zur Verfügung gestellt. Für Unterhaltung werden die Aufführungen der Kurkapelle sowie Festbankett und Festball sorgen. Das bei dieser Gelegenheit ausgestellte Bleibtreu'sche Schlachtgemälde wird für Krieger von besonderem Interesse sein. Da zudem hohe Gönner und Freunde des Württembergischen Kriegerbundes erwartet werden, wird es an allseitiger Anregung und interessanten Begegnungen nicht fehlen. Möge darum, wer immer kann, bei diesem Anlaß Wildbad mit einem Besuche beehren. Die gesammte Einwohnerschaft wird wetteifern, ihm diesen Tag so angenehm als möglich zu machen!

Münsingen, 11. Mai. Bei der gestrigen Verhandlung vor dem hiesigen Amtsgericht kam der Fall vor, daß ein Anwalt aus Ulm derart betrunken auftrat, daß er selbst schließlich vom Gericht zu 40 ℳ Strafe verurtheilt wurde.

(Zur Warnung.) Vor ungefähr 4 Wochen nahm der Bäckermeister Valentin Gropp in Neckarhausen nach eingenommener Mahlzeit eine schon gebrauchte Stahlfeder, um sich damit seine Zähne zu reinigen. Dabei verletzte er sich das Zahnfleisch, so daß es zu bluten anfing. Es entstand ein Eiterungsprozeß. Einige Zähne wurden gehoben, sogar mußte ihm das Zahnfleisch aus dem Munde gelöst werden. Am Mittwoch nun ist derselbe an einer Blutvergiftung gestorben.

In Saulgau wurde mit dem Bieraufschlag der Anfang gemacht, es kostet von nun an 1/4 Liter 7 ₰ sog. 3/8 Liter (auf 1/4 geeichte Gläser mit beliebigem Uebereich) 10 ₰ und 1/2 Liter 13 ₰.

Karlsruhe, 12. Mai. Dem deutschen Reichstage sind in den jüngsten Tagen wieder eine Reihe von Bittschriften zugegangen, unter welchen sich allein 177 mit 2300 Unterschriften aus norddeutschen Orten befinden, welche sämmtlich um Abänderung des Titels III der Gewerbeordnung, den Hausirhandel betreffend, bitten. (Bad. Ldsztg.)

Am 7. und 8. Juni findet der Allgemeine deutsche Lehrertag in Karlsruhe statt. Der preußische Kultusminister hat angeordnet, daß keinem die Versammlung besuchenden Lehrer zu diesem Zwecke ein über die Pfingstferien hinaus reichender Urlaub ertheilt werden darf. Auch ein Zeichen der Zeit.

Nürnberg, 11. Mai. Großes Aufsehen erregt dahier die Konkurserklärung des Eierhändlers Josef Reitmaier dahier. Derselbe betrieb den Eiertransport nach den Rheinlanden, England u. s. w. Die Passiven sind über 1/4 Million Mark, die Aktiven gering. Eine Hauptgläubigerin ist die königl. Bank dahier. Ein Eierhändler in Straubing hat eine Forderung von 60,000 ℳ geltend zu machen.

Aus Bayern, 11. Mai. Vom Schwurgerichte in Augsburg wurde der Postdienstaspirant Friedrich Fergg von Illertissen wegen 45 Verbrechen und 218 Vergehen im Amte unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gesammtstrafe von zwei Jahren sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

(Wie sich ein flinker Schneider zu helfen weiß), so könnte man das folgende Geschichtchen betiteln, für dessen Richtigkeit die „Tr. Z." einsteht. Zu einer dieser Tage in Annweiler (Pfalz) vollzogenen Hochzeit war auch ein junger Herr von Speier geladen, der einem Schneider aufgetragen hatte, ihm doch ja zum Frühzug den seit acht Tagen in der Arbeit befindlichen Frack abzuliefern. Der Bekleidungskünstler pfändete sein Wort, daß er vor 6 Uhr das unentbehrliche Festgewand abliefern werde. Doch der Mensch denkt, — und der Schoppen lenkt. Der Meister war Abends etwas belebt, dachte aber doch an den Frack und meinte zu seiner Ehehälfte: „Na, ich stehe um 3 Uhr auf, in $2^1/_2$ Stunden ist der Frack fertig." Unser Meister aber verfiel in den Schlaf des Gerechten, und als er aufwachte, war es $^1/_2$6 Uhr. Welcher Schrecken! Aber der wackere Schneider wußte sich zu helfen. Er befahl einem Gesellen, den unvollendeten Frack einzupacken, steckte sein Handwerkszeug ein, bestieg dann mit seinem Kunden den Bahnzug und vollendete auf der zweistündigen Fahrt im Eisenbahnwagon den Frack bis auf den letzten Stich. Als die Station Landau passirt war, hatte der Meister nur noch die Knöpfe anzunähen. In Annweiler angekommen, stürzte der Schneider zu einem Collegen, um das Festgewand zu bügeln, und eine halbe Stunde später saß der Frack, wie angegossen, auf dem Leib des Kunden. Mündliche und klingende Anerkennung wurde unter großer Heiterkeit dem flinken Schneider zu theil.

In Fuchsstadt (Baiern) sind vergangene Woche 20 Gebäude abgebrannt.

Die Gefangenen der Strafanstalt Plassenburg haben von ihrer Brotportion Ersparungen gemacht und gebeten, diese für die Abgebrannten in Oberöslau verwenden zu dürfen. Solches wurde ihnen vom Direktor der Anstalt bewilligt und 700 Laibchen Brod an das Hilfskomité abgesandt.

Berlin, 11. Mai. Die „Nat.-Zeitg." schreibt: „Die neuesten Nachrichten aus Petersburg stimmen darin überein, daß an den Erlaß einer Verfassung nicht zu denken ist. Alexander III. will die Pfade seiner Väter wandeln. Aber der Czar ist entschlossen, die Mißstände, welche in der Administration sowie in der Finanzverwaltung zu Tage getreten sind, durch entsprechende Reformen zu beseitigen. Darauf wird sich das liberale System beschränken, dessen Einführung man neuerdings in Aussicht stellte."

Berlin, 12. Mai. An der namentlichen Abstimmung des Reichstags am 6. Mai, wodurch das Miethsteuergesetz im Ganzen endgiltig mit 140 gegen 131 Stimmen angenommen wurde, haben sich von den 17 Reichstagsabgeordneten aus Württemberg 14 betheiligt. Davon stimmten 9 für das Gesetz: Graf v. Bissingen, v. Heim, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, v. Knapp, Müller, Stälin, v. Varnbüler, v. Werner; gegen das Gesetz 5: Härle, v. Hölder, Payer, Römer, Schwarz. Krank waren 2: Leonhard, Graf Waldburg-Zeil. Beurlaubt einer: v. Bühler.

Berlin, 13. Mai. Auf ein von Baroper Bürgern am Gedenktage des Frankfurter Friedens an den Fürsten Bismarck gerichtetes Huldigungstelegramm ging eine Antwort ein, in der es nach dem Dank für die Begrüßung heißt: „Zu meiner Freude haben wir Aussicht auf weiter ungestörte Fortdauer des Friedens. v. Bismarck."

Berlin, 13. Mai. Der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn wird, trotz gegentheiliger Meldungen, unverzüglich unterzeichnet werden und demnächst an den Reichstag gelangen.

Berlin, 13. Mai. Die Unfallversicherungs-Commission nahm heute in zweiter Lesung den Beschluß der ersten Lesung auf Versicherung durch Landesanstalten an und verwarf den Antrag Buhl auf Wiederherstellung der Reichsversicherung mit 16 gegen 12 Stimmen. Seitens der Reichspartei erklärte der Abgeordnete Frankenberg, daß dieselbe nur zustimme, weil sie sich in der Zwangslage befände und weil sie schlechterdings in dieser wichtigen sozialen Frage etwas zu Stande bringen wollte. Die Regierungskommissäre erklärten, daß die Regierung, da die Reichsversicherungsanstalt keine Aussicht auf Annahme habe, sich mit der Versicherung durch die Einzelstaaten begnügen wolle.

Der Reichskanzler wird dem Reichstage vor der 3ten Lesung der Verfassungsveränderung erklären, daß die Regierung die jährliche Berufung des Reichstags „im October" ablehnt, dagegen die 4jährige Wahlperiode annimmt.

Die preußische Regierung geht mit dem Plane um, für die freiwillige Feuerwehren eine allgemeine Unfallversicherungskasse zu gründen, wie solche schon in den süddeutschen Staaten bestehen.

Das Kruppsche Gußstahlwerk ist wohl die größte Fabrik in Deutschland; es beschäftigt jetzt nahezu 13,000 Arbeiter. — Ein Theil des Stahlwerkes Hösch in Dortmund ist am 9. Mai durch Feuer zerstört worden.

In Neuwied kaufte der Schneider Birke der Wittwe Kirlein getragene Kleider und einen alten Schreibtisch ab. Beim Auseinandernehmen des letzteren fand er Papiere im Werthe von 30,000 Mk. und lieferte sie sofort der Wittwe ab.

Dortmund. In voriger Woche wurde vor dem Schwurgerichte gegen einen des Raubmordes geradezu überführten Menschen verhandelt, der die bodenlose Verworfenheit besaß, um sich von dem Verdachte zu reinigen, seinen eigenen Vater der Blutthat zu bezichtigen. Er wurde zum Tode verurtheilt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Mai. Bei den gestrigen Festlichkeiten ist die Wittwe des Hof-Bauraths Rösner, Frau Elise Rösner, eine Schwester des ehemaligen Botschafters Freiherr v. Hübner, erdrückt worden. Es sollen auch sonst noch Unglücksfälle vorgekommen sein.

Wien, 13. Mai. Oesterreich sowohl wie Deutschland haben auf das türkische Zirkular in der tunesischen Frage erklärt, daß man die Angelegenheit als ausschließlich französische betrachtet, welche zu einer Einmischung der Mächte keinerlei Veranlassung biete.

Wien, 12. Mai. Die belgischen Majestäten verabschiedeten sich gestern von den Neuvermählten in Laxenburg, deßgleichen heute früh vom Kaiserpaar, und reisten heute früh 11 Uhr ab. Auf dem Bahnhof erschienen der Kaiser, die Erzherzoge, der Prinz von Wales und der Bürgermeister. Der Abschied war äußerst herzlich; der Kaiser und der König küßten sich wiederholt; der Kaiser küßte auch die Hand der Königin und die Lippen der Prinzessin Clementine.

Kaiser Franz Josef hat, zuglich im Namen des Kronprinzen, ein Dankschreiben an den Minister Taaffe gerichtet anläßlich der allgemeinen Sympathie seiner Völker, die dem Kaiserhause bei den Vermählungsfeierlichkeiten des Kronprinzen Rudolf dargebracht wurden. Der Kaiser wünscht, daß sein Dank „bis in die ärmste Hütte an den äußersten Grenzmarken des Reichs dringe, da von allen Seiten das gleiche Gefühl der Liebe kundgegeben worden sei, welches in der herrlichen Haltung der Wiener Bevölkerung so unvergeßlich schön zu Tage getreten sei."

(Ein langer Schlaf.) Im Armenhause zu Allentown Pa., ist jüngst ein Ungar Namens Guymber, nachdem er 72 Tag und Nächte ununterbrochen geschlafen hatte, plötzlich erwacht, doch verblieb er nur kurz im wachenden Zustande und wurde bald darauf wieder vom Schlafe übermannt. Eine spätere Mittheilung besagt, daß der Genannte im schlaftrunkenen Zustande aus dem Fenster gesprungen sei und hierbei tödtliche Verletzungen davongetragen habe.

Frankreich.

Paris, 12. Mai. Dem „Temps" zufolge hat Barthelemy St. Hilaire den Vertretern der Mächte noch einmal erklärt, daß Frankreich nicht auf die Einverleibung Tunesiens ausgehe. Deutschland und Oesterreich verhielten sich beifällig, Rußland gleichgültig, England weder ermuthigend noch billigend, doch nehme es Kenntniß von den französischen Erklärungen und behalte Wahrung seiner Interessen vor; Italien sei mißvergnügt, aber resignirt.

Paris, 13. Mai. Gestern Morgen um 8 Uhr bat der französische Konsul Roustan um eine Audienz für General Breard, welche der Bey Mittags für Nachmittags 4 Uhr zugestand. General Breard verlas einen zehn Artikel umfassenden Vertrag, dessen Hauptbestimmung die Einsetzung eines französischen Ministerresidenten in Tunis verlangt, dem die Ueberwachung der Ausführung der Vertragsbestimmungen obliegen soll. Der Bey erbat sich eine Bedenkzeit. Er unterzeichnete den Vertrag um 8 Uhr und verlangte, die französischen Truppen sollten Tunis nicht betreten, was übrigens französischer Seits niemals beabsichtigt worden ist. Es verlautet, Roustan werde französischer Ministerresident werden. Der Verkehr des Beys mit dem französischen Vertreter war sehr höflich.

Paris. Ein Engländer hatte in einem eleganten Hotel eine Spielbank gelegt und fungirte als Bankhalter. An einem der letzten Tage hatte er besonders Unglück. „Ach, ich weiß schon warum, mein Cigarrenetuis bringt mir Unglück," sagte er und das Etui flog zum Fenster hinaus. Der Engländer spielte weiter und verlor wieder. „Ach, ich weiß schon, meine Uhr trägt die Schuld an meinem Unglück" und Uhr sammt Kette nahmen den Weg des Cigarrenetuis. Das „Pech" verließ den armen Banquier keinen Augenblick und jedesmal, wenn er verlor, warf er einen Gegenstand zum Fenster hinaus. Als er endlich seinen letzten Louisdor verloren hatte, rief er: „Ach! nun weiß ich's, ich trage die Schuld an meinem Unglück," und ehe man sich's versah, stürzte er sich vom dritten Stockwerk herab auf das Straßenpflaster und blieb mit zerschmettertem Schädel liegen.

Paris. Eine Wittwe in Paris, die schon die Fünfzig erreicht hatte, faßte eine heftige Leidenschaft für einen jungen Mann, der als Wasserträger sein Brot verdiente. Sie hatte dem jungen Manne ihre Liebe gestanden, er lachte aber darüber und glaubte, sie habe ihn zum Besten. Vor einigen Tagen heirathete der Wasserträger ein junges Mädchen aus der Auvergne. Tags darauf erstickte sich die Dame im Kohlendampf. In einem Briefe hat sie die Gründe ihres Selbstmordes angegeben. Es hieß in dem Briefe, daß sie sich nicht schäme zu gestehen, daß sie aus verzweifelter Liebe das Leben nicht mehr tragen könne.

Gegenwärtig erregt in Frankreich eine Zwergin Aufsehen, die an Klarheit nichts zu wünschen übrig läßt. Das vier Jahre alte Dämchen, eine Holländerin von Geburt, die unter dem Namen „Prinzessin Paulina" vorgeführt wird, ist 38 Centimeter hoch, also kleiner als ein neugeborenes Kind normaler Größe, die mindestens 50 Centimeter beträgt. Ihre Gliedmaßen sind wohlgeformt, der Kopf jedoch ist im Verhältniß zur Körpergröße ziemlich dick. Sie hat ein blasses, aber kluges Gesicht, gute Zähne, eine zarte Stimme, aber schwache Beinchen, die bei großer Lebhaftigkeit und Beweglichkeit ihres Wesens doch ihren Gang schwerfällig machen; die stärkste Stelle ihres Unterschenkels hat noch nicht ganz 10 Centimeter Umfang; ihr Gewicht beträgt $6^5/_8$ Pfund. Ihre Geschwister, unter denen sie das siebente ist, haben alle das gewöhnliche Größenmaß.

Die Franzosen lassen den Bey von Tunis Protest auf Protest häufen und verfolgen unbekümmert um diese Lamentationen ihr Ziel. Nach einer Depesche der „A. Ztg." aus Tunis ließ der Kommandant der französischen Abtheilung in Bizerta die Bewohner des Mododgebirges und der Umgebung von Mater befragen: ob sie französisch werden wollen. Antwort wurde in wenigen Stunden verlangt. Der Bey von Tunis protestirte natürlich gegen ein derartiges Vorgehen, sowie gegen die Occupation überhaupt. Gestern stand ein französisches Korps bereits nur noch 12 Kilometer westlich und nordwestlich von Tunis. So wird die Occupation der Regentschaft bis zur Erlangung einer vollständigen Genugthuung und Geldentschädigung, sowie der unerläßlichen Bürgschaften für die Zukunft aufrecht erhalten werden, als von unbestimmbarer Dauer sein.

Italien.

Gegen den König Humbert von Italien ist ein Attentat geplant worden. Die Polizei hat den Plan entdeckt und verhindert.

Belgien und Holland.

Das Schwurgericht in Brüssel hat einen ungarischen Kürschner Nemeth, der seine Frau und ihren Liebhaber überrascht und beide mit Messerstichen getödtet hatte, freigesprochen.

Türkei.

Konstantinopel, 11. Mai. Die erste Plenarsitzung der internat. Kommission für die griechische Grenzfrage fand gestern Nachm. statt. Die türkischen Delegirten lasen einen Entwurf vor, welcher in sehr eingehender Weise Stipulationen betr. die Religionsfreiheit und das Privateigenthum der Muhamedaner, das Staatseigenthum der Kirchengüter, sowie die von Griechenland zu übernehmende Staatsschuldenquote enthält. Der Entwurf verlangt namentlich die Feststellung einer Entschädigung für abzutretendes Staatseigenthum, wie beispielsweise Kasernen, die Verwaltung der Kirchengüter durch Muhamedaner. Der Entwurf enthält aber nichts über die Räumung und Uebergabe des abzutretenden Gebietes. Die Botschafter werden heute den Entwurf prüfen, die nächste Plenarsitzung findet am 12. d. M. statt. — Die Pforte erließ ein telegraphisches Rundschreiben an ihre Vertreter, worin sie die tunesische Frage geschichtlich beleuchtet, ihre Suzeränitätsrechte begründet und die Vermittlung der Mächte behufs friedlicher Lösung anruft.

Konstantinopel, 12. Mai. Die Vorschläge, welche die türkischen Delegirten vorgestern in der internationalen Kommission für die Regelung der griechischen Grenzfrage machten, haben keine Aussicht auf Annahme.

Konstantinopel. Nach einer Meldung aus Konstantinopel hätten arabische Horden die heilige Stadt Mekka geplündert und selbst die Kaaba, in der sich, wie man weiß, der Sarg Mohameds befindet, nicht geschont. In dem Heiligthum befinden sich Schätze von großem Werth und diese sind der Raubsucht der herumziehenden Barbaren zum Opfer gefallen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Rußland.

Petersburg, 12. Mai. Die Jesse Helfmann hat vor drei Tagen im Gefängnisse eine Fehlgeburt gemacht.

Petersburg, 13. Mai Dem „Golos" zufolge wäre der am 10. Mai verhaftete wichtige Verbrecher ein Marineoffizier; derselbe soll der Betheiligung an dem Explosionsattentat im Winterpalais am 17 Februar 1880, sowie der Anlegung der Mine in der kleinen Gartenstraße überführt sein. Er wird auch der Entwendung von Dynamit aus Krondepots zur Anlegung der Mienen beschuldigt.

In dem Flecken Beresowska im Gouvernement Cherson fanden zweitägige Tumulte statt, wobei jüdisches Eigenthum geraubt und Judenhäuser niedergebrannt wurden. Im Dorf Viktorowska, des Kreises Odessa, fand ein heftiger Zusammenstoß zwischen den Bauern und den Behörden wegen der an die Bauern gestellten Forderung statt, das geraubte Eigenthum auszuliefern. Behufs Herstellung der Ruhe wurden Truppen aus Odessa abgesandt.

England.

Die Errichtung eines Staatsdenkmals für Lord Beaconsfield ist von seinen politischen Gegnern, Lord Granville im Oberhause und Gladstone im Unterhause in beredter Weise und unter warmer Anerkennung der großen Eigenschaften des hervorragenden Staatsmannes empfohlen worden. Der Antrag des Radikalen Labouchere im Unterhause, die Errichtung des Denkmals zu verwerfen, fiel mit 380 gegen 54 Stimmen. — Als Führer der Conservativen an des Verstorbenen Stelle ist jetzt Lord Salesbury durch formelles Votum derselben anerkannt worden.

(Ein literarisches Wunderkind.) Die Verfasserin des Romans „Jane Eyre", die Engländerin Charlotte Bronte, war ein Wunderkind in des Wortes eigentlichster Bedeutung. Sie war noch ein ganz junges Mädchen, fast noch ein Kind, als sie ihren ersten Roman „Roth wie eine Rose" schrieb, ohne daß Jemand von ihrem literarischen Schaffungsdrang eine Ahnung hatte. Sie schickte auf gut Glück das Manuscript einem Londoner Verleger, der es, ohne recht zu wissen, warum, veröffentlichte. Der Erfolg war ein ungeheurer, man riß sich das Buch aus der Hand und jeder bemühte sich, den Namen des Verfassers, der sich in ein geheimnißvolles Dunkel hüllte, zu errathen. Wie alle Welt, so kaufte auch Miß Bronte's Mutter das Buch, schloß sich damit ein und hingerissen, bezaubert, las sie es in einem Zuge zu Ende. „Ist es hübsch, Mama?" fragte die Kleine. „Wundervoll." „So lasse mich's doch auch lesen." „Nein, liebe Tochter, dieses Buch gehört nicht für Kinder." „Aber Mama, ich werde es doch lesen können, ich habe es ja geschrieben." „Du?" „Ja, Mama, ich! Kannst Du mir verzeihen?"

Leds. Ein junger Irländer küßte im Eisenbahnwaggon eine ihm gegenübersitzende Dame, hingerissen von deren Schönheit, auf die Stirn. Die Geküßte klagte und forderte 1000 Pfund (20,000 Mk.) Schadenersatz. Der Gerichtshof erkannte ihr 400 Pfund zu.

Afrika.

Die Tunisangelegenheit hat ein rasches Ende gefunden. Nachdem General Brerad mit seiner Truppenabtheilung bis eine halbe Stunde vor die Stadt Tunis vorgerückt war, und der Bey immer noch keinen bewaffneten Widerstand leistete, fingen die Franzosen an, sich zu schämen und suchten sich aus der Affaire, die ihnen den Haß der Engländer und Italiener zugezogen hat, möglichst rasch herauszuziehen. Mit 2 Kriegsschiffen hätten die Franzosen dasselbe Resultat erreichen können; sie hätten ihre Truppen daheim behalten und sich die Blamage ihrer mit Ach und Krach und radikaler Konfusion sich vollziehenden Mobilisirung ersparen können. Rochefort verhöhnt denn auch die Regierung in bitterster Weise. Er parodirt das Wort Napoleons I. „Vier Jahrtausende schauen auf Euch herab" mit einem Diktum, das er dem General Fogerol in den Mund legt: „Vierzig Pinguinen (Fettgänse, deren Heimath Tunis ist) schauen auf Euch herab." Vor der (in Frankreich besonders gefährlichen) Lächerlichkeit, mit Kanonen auf Sperlinge geschossen zu haben, wird sich die französische Regierung kaum schützen können. Die Italiener hat sie sich dazu noch stark entfremdet. Plaidiren doch heute die italienischen Blätter ohne Ausnahme für den Anschluß Italiens an das deutsch-österreichische Bündniß! Auch die Engländer, welche ihre Interessen in Egypten bedroht sehen, sind sehr kühl gegen die Franzosen geworden. Kurz — Frankreich ist heute isolirt und den Nutzen von der Tunisexpedition hat — Deutschland, das vor einem Revanchekrieg wieder auf einige Zeit hinaus gesichert ist.

In Südafrika scheint nichts weniger als der Friede gesichert zu sein und die Berichte lauten immer besorgnißerregender. Der Haß zwischen Engländern und Boeren glimmt immer wieder auf, und was besonders wichtig, die Eingeborenen scheinen für überall die Ersteren und gegen die Letzteren gestimmt zu sein. In der That haben sich die Eingeborenen aller von Europäern besiedelten fremden Erdtheile stets unter einer von Europa abhängigen Kolonie besser befunden, als unter einer unabhängigen, von welcher letzteren sie natürlich schärfer kontrolirt werden, als von Seite des fernen Mutterlandes möglich ist. In Nordamerika kämpften die Indianer für England, in Südamerika für Spanien gegen die Freiheitspartei der Kolonisten, und so sind jetzt die Kaffern die bittersten Feinde der Boeren und verwahren sich gegen die Wiedererrichtung der Transvaalrepublik, welcher sie hartnäckig vorwerfen, Sklaverei zu treiben. Bereits fanden Zusammenstöße statt und es wird aus Durban der „Times" versichert, die Boeren bereiten sich ernstlich für den Wiederbeginn des Krieges vor!

Amerika.

Apotheken statt der Kneipen. Ein echter und rechter Zechbruder empfindet sicherlich schon bei dem Wort Apotheke ein gelindes Gruseln und doch finden in den Vereinigten Staaten alle durstigen Seelen allein in den Apotheken Ersatz für Kneipen. Aus Georgia, Vereinigten Staaten, wird gemeldet, daß dort seit Kurzem die Anzahl der Apotheken auf dem Lande ganz bedeutend zugenommen hat. Dieses ist eine Folge des neuen Temperenzgesetzes, wonach die Wirthschaften geschlossen werden, Apotheker jedoch das Recht haben, Spirituosen für medizinische Zwecke zu verkaufen. Selbstverständlich hat Jeder „Bauchgrimmen", welcher das Bedürfniß fühlt, einen hinter die Binde zu gießen. Unter solchen Umständen wird man dieselben Erfahrungen wie in Maine machen, daß nämlich das Temperenzgesetz seinen Zweck vollständig verfehlt.

Allerlei.

— (Originelle Traurede.) Der Maire einer kleinen Stadt im südlichen Frankreich richtete jüngst an zwei junge Brautleute, die er zusammenthat, folgende wohlgemeinte Ansprache: „Ihr Werthen, meine Amtsschärpe hier (roth-weiß-blau) stellt Ihnen das Bild Ihres ehelichen Glückes vor. Der rothe Streifen, junger Mann, stellt das Feuer Ihrer Leidenschaft dar, der weiße, mein Fräulein, ist das Symbol Ihres keuschen Herzens, und wenn der blaue Streifen, den Sie hier sehen, grün wäre, so würde er Ihre Hoffnung bedeuten."

* Es liegt uns ein für die Miethverhältnisse ganz Württembergs höchst praktisches Büchlein: Württemb.-Mieth-Vertrag- und Mieth-Quittungs-Büchlein vor, das unseres Wissens noch nicht existirt und vermöge seiner praktischen Einrichtung bei Hausmiethern und Vermiethern auch in unserer Gegend leicht Eingang finden dürfte. Dasselbe enthält außer dem Wohnungs-Miethvertrag und der Hausordnung auch noch eine Menge Quittungsformulare über a) Vierteljahrszahlungen; b) über Abschlagszahlungen und c) über Monatzahlungen und ist somit allen in dieser Sache vorkommenden Fällen hinreichend Rechnung getragen. Der Preis dieses Büchleins ist nur 20 ₰ und kann durch die G. W. Zaiser'sche Buchh. bezogen werden.

Alle, welche von katarrhalischen Erkrankungen der Luftwege, insbesondere von Lungen- und Rachenkatarrh, (Keuchhusten), Husten, Heiserkeit, Schnupfen u. s. w. heimgesucht sind, werden wiederholt auf die von der Adler-Apotheke in Frankfurt dargestellten Apotheker W. Voß'schen Katarrhpillen aufmerksam gemacht, über deren ebenso sichere wie überraschend schnelle Wirkung sich eine Reihe angesehener Aerzte, sowie verschiedene medicinische Zeitschriften sehr anerkennend ausgesprochen haben. Um sicher zu sein, die ächten Apotheker W. Voß'schen Katarrhpillen zu erhalten, achte man darauf, daß jede Blechdose mit einem ziegelrothen Verbandstreifen geschlossen ist, welcher den Namenszug Apotheker W. Voß, Adler-Apotheke in Frankfurt a. M. trägt. Zu haben à Dose 75 Pf. in Nagold in der Apotheke.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Wildberg.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Apotheker Stoll's Eheleute dahier kommt die vorhandene Fahrniß gegen bare Bezahlung in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf, und zwar:

am Mittwoch den 18. Mai, von Morgens 8½ Uhr an,

Gold und Silber, worunter 2 goldene und 1 silberne Uhren, 3 goldene Ketten, 8 goldene Ringe, verschiedene silberne Löffel und Besteck und sonstige Schmucksachen, verschiedene Bücher, worunter Mayers Conversationslexikon vom Jahr 1870, Mannskleider, Frauenkleider und Leibweißzeug;

am Donnerstag den 19. Mai, von Morgens 8½ Uhr an,

Bettgewand, worunter 6 vollständige Betten, Leinwand, worunter ca. 300 Ellen verschiedenerlei feine Leinwand am Stück;

am Freitag den 20. Mai, von Morgens 8½ Uhr an,

Schreinwerk, worunter 10 Tische, 2 Nähtische, 1 Sekretär, 2 Sopha, 1 Pianino, 10 verschiedene Kästen, 1 Nähmaschine, 7 Bettladen, Sessel u. Stühle rc., Faß und Bandgeschirr und allerlei Hausrath;

am Samstag den 21. Mai, von Morgens 8½ Uhr an,

Fortsetzung mit allerlei Hausrath, Feld-, Hand- und Küchengeschirr, worunter viel feines Porcellain.

Hiezu werden Liebhaber in die hiesige Apotheke eingeladen.

Den 12. Mai 1881.

Waisengericht.
Vorst. Mutschler.

Gaugenwald.

Scheiter- & Prügelholz-Verkauf.

Freitag den 20. Mai, Mittags 1 Uhr, werden aus verschiedenen Abtheilungen im Gemeindewald 31 Rm. Scheiter und 86 Rm. Prügel gegen baare Bezahlung verkauft. Zusammenkunft auf dem Rathszimmer.

Nachmittags 2 Uhr werden 150 Roßlast **Kalksteine zum Aufführen** auf verschiedene Strecken des Vizinalwegs in Akkord gegeben.

Den 12. Mai 1881.

A. A.
Schultheiß Rupps.

Revier Wildberg.

Holz-Verkauf

Montag den 23. d. Mts., Vorm. 9 Uhr, aus Klosterwald, Abth. Oberer Erlachberg und vom Scheidholz: Rm. 18 Nadelholzscheiter, 16 dto. Prügel, 37 dto. Anbruch, 2470 geb. Nadelholz- und 35 ungeb. Putzreiswellen.

Zusammenkunft bei der Tafel an der Oberjettinger Staige.

Stadtgemeinde Nagold.

Der

Brennholz-Verkauf

im Wolfsberg vom letzten Freitag ist genehmigt.

Gemeinderath.

Revier Enzklösterle.

Wiederholter Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 20. Mai, Vormitt. 11 Uhr, werden wegen Nichtbezahlung

141 Rm. buchene Scheiter,
158 „ „ Prügel und Anbruch,
1 „ birkene Scheiter,
12 „ „ Prügel und Anbruch,
439 „ tannene Scheiter,
498 „ „ Prügel und Anbruch

aus Kälberwald 1, Wanne 4 und 17 im Waldhorn dahier wiederholt verkauft.

Stroh-Verkauf.

Circa 200 Ctr. gutes Waizen-, Dinkel- und Haferstroh à Ctr. ℳ 2. liegen zum Verkauf. Käufer müssen sich innerhalb 8 Tagen melden.

Dürrenhardt, Stat. Gündringen, im Mai 1881.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

STUTTGART.

Württembergische Landes-Gewerbe-Ausstellung.

Feierliche Eröffnung den 19. Mai, Vormittags 11 Uhr,

durch Seine Majestät den König.

Rohrdorf.

650 Mark

hat sogleich auszuleihen die Gemeindepflege.

Nagold.

Der Unterzeichnete hat einen bereits noch neuen

Kochofen

zu verkaufen. Derselbe kann in dem Hause seines Vorfahrers zu jeder Zeit angesehen werden.

Bölz, Güterbeförderer.

Güter-Verkauf.

In einem größeren Gäuorte inmitten von zwei frequenten Eisenbahnstationen habe ich ein in gutem Stand befindliches Wirthschaftsgebäude mit dinglicher Gerechtigkeit und allen erforderlichen Räumlichkeiten, Kellern und Stallungen 2c. samt Inventar, sowie ein dazu gehöriges besonderstehendes Bräuhaus mit guter vollständiger Einrichtung, sehr gutem Lagerkeller samt Faß und Band im Auftrag zu verkaufen und kann die Bedingungen so stellen, daß auch minder Bemittelte kaufen können. Ein umsichtsvoller Mann findet hier eine sichere Existenz.

Ferner habe ich weiter im Auftrag zu verkaufen: Ein geräumiges Wirthschaftsgebäude mit neu eingerichteter Brennerei, zwei Kellern, Scheuer und Stallungen, Gras- und Gemüsegarten und Kegelbahn beim Haus, nebst circa 1 Mrg. angeblümtes Ackerfeld unter ganz günstigen Bedingungen. Dieses Anwesen eignet sich sowohl für Handwerker, Holzarbeiter, Holzhändler, als auch für einen Mann, der Oekonomie betreiben will, indem Güterstücke und namentlich Wiesen in nächster Nähe des Hauses billig erworben werden können.

Ernstlich gemeinte Kaufsliebhaber wollen sich an mich wenden und bin ich bereit, gegen Beilegung einer Briefmarke jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Gündringen, 10. Mai 1881.

Alt Schultheiß Baumgärtner.

Wildberg.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, den verehrlichen Einwohnern von Wildberg und Umgegend hiemit gefl. anzuzeigen, daß er das seither von G. Fischer's Wittwe betriebene Ellen- und Spezereiwaarengeschäft käuflich übernommen und dasselbe in der seither betriebenen Weise fortführt und bittet um geneigten Zuspruch.

Carl Häring,
G. Fischers Nachfolger.

Haiterbach.

In Haiterbach und in der Umgegend wurde in den Wirthshäusern die Lüge verbreitet, ich habe meine Apotheke als real oder dinglich berechtigt verkauft, nachher habe es sich herausgestellt, daß solche nur Personal-Recht besitze; hiedurch sei der Käufer hintergangen worden und es müsse deßhalb ein anderer Kauf abgeschlossen werden 2c. Durch diese Verläumdungen wurde ich als Betrüger dargestellt und bin deßhalb genöthigt, den wahren Sachverhalt zu veröffentlichen. Ich verkaufte meine Apotheke ohne dingliches Recht; auf Verlangen des Käufers wurde in dem Kauf-Vertrag, welchen Jedermann bei mir einsehen kann, nachträglich geschrieben, wenn dem Käufer die Conzession von K. Kreis-Regierung nicht ertheilt werde, der ganze Vertrag null und nichtig sei und keiner eine Entschädigung anzusprechen habe. Dieser Vertrag, welcher auf Verzicht von Reue, Irrthum und Verletzung stet und fest mit beiderseitigen Unterschriften versehen, abgeschlossen wurde und nicht angefochten werden kann, muß vom Verkäufer wie vom Käufer gehalten werden. Ich behalte mir vor, gegen den Erfinder dieser Lügen Straf-Antrag zu stellen.

F. Gschwind, Apotheker.

Nagold.

Prima Getreide-Presshefe

aus der altrenommirten Fabrik von G. Sinner, Grünwinkel b. Karlsruhe, empfiehlt in stets frischer Waare

Frau Beutler,
wohnhaft im Löwen.

Nagold.

Bad-Eröffnung.

Vom Montag den 16. Mai ab können wieder Bäder aller Art zu den bekannten Preisen genommen werden und ladet zu häufiger Benützung ergebenst ein

R. Oeffinger.

Gewerbe-Ausstellungs-Lose à M. 1

sind nunmehr zu haben in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Nagold.

Ostsee-Delic.-Häringe,

fst. marin.,

Russ. Kronsardinen, fst. Sardellen

empfiehlt

Heinr. Gauß.

Nagold.

Kalkausnahme

Mittwoch den 18. d. Mts.

Rauser.

Nagold.

Kutscher-Gesuch.

Zu 2 Pferden wird ein zuverläßiger fleißiger Kutscher, welcher auch etwas Landwirthschaft versteht, aufs Land gesucht. Einem gedienten Cavaleristen wird der Vorzug gegeben. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich unter Angabe der Lohnansprüche Chiffre H. melden bei der

Redaktion des Gesellschafters.

Für Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichen Bücher: **Dr. Airy's Heilmethode**, Preis 1 Mk., **Die Gicht**, Preis 50 Pfg. u. **Die Brust- und Lungenkrankheiten**, Preis 50 Pfg.

Vorräthig in der Expedition des Gesellschafters.

Trunksucht, sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder d. M. u. Specialist f. Trunksucht-Leidende **Th. Konetzky**, Berlin, Bernauerstr. 84. Atteste, deren Richtigkeit von Königlichen Amtsgerichten und Schulzen-Aemtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

Nagold.

Zu vermieten.

In meinem neuen Hause habe ich ein freundliches Logis mit 2 Zimmern mit oder ohne Möbel sogleich zu vermieten.

Friedr. Burkhardt.

Nagold.

Am Dienstag wird

gutes Heu

verkauft im „Schwanen"

Ebhausen.

Schneider-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung bei

G. S. Seeger, Schneider.

Nagold.

Gutes Welschkorn,

sowie

Welschkornmehl

verkauft billigst

Kunstmüller Lehre.

Da zahlreiche Nachpfuschungen existiren, beachte man, daß der echte **L. W. Egers**'sche **Fenchelhonig** das Siegel, die im Glase eingebrannte Firma, sowie den Namenszug von **L. W. Egers** in **Breslau** tragen muß. Dieses bei Hals- und Brust-Leiden, Katarrhen, Husten und Heiserkeit so wirksame Mittel ist in **Nagold** echt zu haben bei

Gottlob Knodel.

Nagold.

Bohnenstecken

in großer Auswahl billigst bei

Eug. Lustnauer.

In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:

Verzeichniß

derjenigen Orte, nach welchen von Nagold und den dazu gehörigen Botenorten aus die Taxe eines gewöhnlichen frankirten Briefs bis zum Gewicht von 250 Gramm 5 ₰ und eines frankirten Packets ohne Werthangabe bis zum Gewicht von 1½ Kilogramm 15 ₰ beträgt. Preis 10 ₰.

Frucht-Preise.

Nagold, den 14. Mai 1881.

	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Neuer Dinkel	8	60	8	23	7	55
Haber	7	50	7	30	7	—
Gerste	10	—	9	13	8	90
Bohnen	9	—	8	61	8	20
Weizen	12	20	11	59	11	15
Roggen	10	80	10	52	9	80
Erbsen	—	—	12	—	—	—

Viktualien-Preise.

Nagold, den 14. Mai

Butter	1 Pfund	1 M.
2 Eier		8 u. 9 ₰

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw